

Rotary



ROTARY INTERNATIONAL
LÄNDERAUSSCHUSS DEUTSCHLAND-POLEN

EUROPÄISCHES JUGENDPARLAMENT DER NACHBARLÄNDER



Schirmherrschaft:
Komitee zur Förderung der Deutsch-Französisch-Polnischen Zusammenarbeit e.V.
(Weimarer Dreieck)

**Rotary Youth Leadership Awards (RYLA) –Seminar
der Distrikte 1900, 1940 und 2231
vom 24. bis 28. August 2016 in Warszawa/Warschau**

**WEIMARER DREIECK –
25 Jahre deutsch-polnisch-französische Zusammenarbeit**

**Grußbotschaft
von Klaus-Heinrich Standke PHF**

RC Berlin-Kurfürstendamm, Ehrenmitglied RC Cabourg & RC Berlin-Mickiewicz, fr. RC New York
POLONUS-Preisträger (Szczecin 2015), Mitglied des Deutsch-Französischen Länderausschusses

Präsident

**Komitee zur Förderung der deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit e.V.
(Weimarer Dreieck)**

Liebe junge Freunde und Freundinnen:

Sie sind zahlreich zu einer Geburtstagsfeier besonderer Art in der polnischen Hauptstadt Warschau zusammengekommen. Sie wollen im Rahmen des RYLA-Seminarprogrammes den 25. Geburtstag des Weimarer Dreiecks, d.h. der privilegierten Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Frankreich und Polen, festlich begehen. Darüber freuen wir uns. Wir freuen uns auch darüber, dass diese Veranstaltung dank unseres unermüdlichen Freundes Richard Pyritz im Zeichen von Rotary stattfindet. Ihr Treffen im Jubiläumsjahr ist umso wichtiger, weil das Weimarer Dreieck in dem Vierteljahrhundert seines Bestehens außerhalb der Diplomatenwelt in der breiten Öffentlichkeit weitgehend unbekannt geblieben ist.

Wie kam es überhaupt zum Weimarer Dreieck? Und was hat Weimar damit zu tun?

Am Anfang des Weimarer Dreiecks stand vor genau 25 Jahren eine knapp zweiseitige „*Gemeinsame Erklärung zur Zukunft Europas*“, die die drei damaligen Außenminister Hans-Dietrich Genscher (Deutschland), Roland Dumas (Frankreich) und Krzysztof Skubiszewski (Polen), bei ihrer Begegnung in Weimar am 29.8.1991 verabschiedet haben. Diese trilaterale Zusammenarbeitsform trägt seitdem den Namen des Ortes ihrer Gründung.

Nur kurze Zeit nach dem Fall des von Winston Churchill so genannten Eisernen Vorhangs, der Europa „*von Stettin an der Ostsee bis Triest an der Adria*“ jahrzehntelang getrennt hatte - und wenige Monate nach der hierdurch ermöglichten Wiedervereinigung Deutschlands - beschworen die drei Minister von Weimar aus die maßgebliche Verantwortung von Polen, Deutschen und Franzosen für das Gelingen zukunftsfähiger Strukturen europäischer Nachbarschaft. Sie forderten, „*die Netze der Kooperation immer dichter zu knüpfen, die die Völker und Staaten über einst trennende Grenzen hinweg auf allen Ebenen und in der ganzen Breite des Lebens miteinander verbinden...*“.

Um was ging es den drei Gründungsvätern bei ihrem damaligen Appell?

Lassen wir sie selber sprechen:

- **Hans-Dietrich Genscher:** „...*Wir wollten 1991 zum Ausdruck bringen, dass wir, diese drei Völker, nicht nur Verantwortung dafür tragen, dass sich unsere Beziehungen in Zukunft friedlich, freundschaftlich, konstruktiv gestalten, sondern wir wollten auch zum Ausdruck bringen, dass wir mit unseren Beziehungen wichtig sind für das Zusammenwachsen Europas. Die Einheit Europas ist nicht vorstellbar ohne die enge Zusammenarbeit dieser drei Länder. Das muss überall voll bewusst sein...*“.¹
- **Roland Dumas:** „...*Die Öffnung der Berliner Mauer am 9. November 1989 schaffte plötzlich neue Perspektiven. Es wurde deutlich, dass alles sich bewegen würde. Um diesen tiefen Bedarf nach Wechsel zu beantworten, sollten sich Frankreich und Deutschland etwas Neuartiges für Polen ausdenken. Aus dieser deutsch-französischen Betrachtung ist die Idee entstanden, unserem Freund Skubiszewski etwas Neues anzubieten. Das war ein „Ufo“, eine Art unbekanntes Objekt, wir wollten weder einen Vertrag, noch eine internationale Institution. Dieser spezifische Problemansatz war der Ausgangspunkt der Gründung des Weimarer Dreiecks...*“.²
- **Krzysztof Skubiszewski:** „...*Denn es war für mich ganz klar, dass die Dreieckskonzeption ausschließlich günstige Folgen für Polen und für Europa haben könnte. Ich sah sofort die große potenzielle Rolle des Weimarer Dreiecks bei unserer Suche nach Sicherheit. Polens Einbeziehung in den Bereich der musterhaft funktionierenden deutsch-französischen Zusammenarbeit war damals und ist heute immer noch ein Hauptfaktor unserer Stabilität. Es war auch offensichtlich, dass der Weimarer Bogen große Perspektiven für Polens damals zukünftige Aufnahme in die*

¹ Hans-Dietrich Genscher, in: Klaus-Heinrich Standke (Hrsg.), *Das Weimarer Dreieck in Europa. Die deutsch-französisch-polnische Zusammenarbeit in Europa. Entstehung-Potentiale-Perspektiven*, 931 S., Adam Marszalek-Verlag, Torun 2009, S.61

² Roland Dumas, in: Klaus-Heinrich Standke (Hrsg.), *Das Weimarer Dreieck in Europa*, a.a.O., S.86

westlichen Organisationen schaffen würde... Das französisch-deutsch-polnische Zusammenwirken verstärkt den Glauben an Europa...“³

Der 25. Jahrestag der Gründung des Weimarer Dreiecks bietet einen guten Anlass, in aller gebotenen Kürze Bilanz darüber zu ziehen, auf welche Weise versucht worden ist, die Vision der drei damaligen Minister Wirklichkeit werden zu lassen. Da alle drei – aus unterschiedlichen Gründen in den Jahren 1992 (Genscher) und 1993 (Dumas und Skubiszewski) aus ihren Regierungen ausgeschieden sind, haben sie selbst auf den Verlauf der Dinge keinen Einfluss mehr nehmen können. Ihre 25 Nachfolger haben sich 17 Mal zu trilateralen Konsultationen getroffen, hinzu kamen fast ebenso viele Treffen der Verteidigungsminister sowie in den letzten Jahren der Europaminister und Begegnungen anderer Ressortminister. Das nächste Außenministertreffen findet zum bevorstehenden 25. Jahrestag am 28. und 29.8.2016 in Weimar und in Berlin statt. Auf Ebene der Staats- und Regierungschefs (‘Weimarer Gipfel’) fanden 8 Begegnungen statt, zuletzt am 7.2.2011 hier in Warschau. Alle Begegnungen haben als hochrangige Konsultationsforen dazu gedient, um - in den Worten des Auswärtigen Amtes – *„über aktuelle politische Themen zu beraten und konkrete gemeinsame Impulse für die Außen- und Europapolitik zu geben.“*

In einer seiner letzten öffentlichen Erklärungen zum Weimarer Dreieck zeigte sich der im März 2016 verstorbene Hans-Dietrich Genscher besorgt über dessen weitgehende Reduzierung auf ein hochrangiges trilaterales Konsultationsforum. Bei einer Podiumsdiskussion im Hinblick auf den 20. Jahrestag des Weimarer Dreiecks in Berlin, an der er gemeinsam mit den beiden früheren Außenministern Roland Dumas und Wladislaw Bartoszewski teilnahm, entgegnete er dem Moderator: *„Sie haben mich gefragt: Sind Sie zufrieden mit dem, was Sie damals gemacht haben?“ Da sage ich „Ja!“. Wenn Sie mich fragen, ob ich damit zufrieden bin, was daraus später gemacht worden ist, sage ich „Nein!“... Was ich vermisse, sind in wichtigen Situationen der Europäischen Union gemeinsame Initiativen aus Warschau, Berlin und Paris...“⁴*

Von Anbeginn hat das Weimarer Dreieck einen Januskopf, eine doppelte Mission. Es strebte in der Vision seiner drei Gründungsväter stets zwei parallel zu entwickelnde Ziele an:

- Zum einen die *weiche* zivilgesellschaftliche und kulturelle Dimension und
- Zum anderen die *harte* europa- und verteidigungspolitische Dimension.

„Erfolge auf der einen befördern Erfolge auf der anderen. Das Erste erfordert ein systematisches Engagement der Zivilgesellschaft, zur Umsetzung des Zweiten ist die Politik gefordert.“(Lang und Schwarzer, SWP)⁵ Ganz ähnlich der Direktor des Deutschen Polen-Instituts Rot. Dieter Bingen: *„Bei dem Weimarer Dreieck handelt es sich um einen informellen Mechanismus und auch um eine politische Symbolik, die von den Politikern oft nicht erkannt wurde, sodass der Geist der Trilaterale⁶ nicht zum Tragen kam.“*

Anders als im deutsch-französischen Verhältnis (‘Deutsch-Französische Agenda 2020’ vom Februar 2010) und im deutsch-polnischen Verhältnis (Deutsch-Polnisches Programm der Zusammenarbeit vom Juni 2011) ist es dem Komitee demgegenüber nicht gelungen, analog hierzu, Gehör für die Notwendigkeit eines zivilgesellschaftlichen deutsch-französisch-polnischen Aktionsrahmens mit konkreten Projekten zu finden⁷. Es ist dies umso bedauerlicher, weil die Annäherung zwischen den Menschen eine der besten und wichtigsten Früchte des letzten Vierteljahrhunderts ist.

³ Krzysztof Skubiszewski, in: Klaus-Heinrich Standke (Hrsg.), Das Weimarer Dreieck in Europa, a.a.O., S.103, 105

⁴ Tagungsbericht, XV. Deutsch-Polnisches Forum, Berlin am 13./14.4.2011, Darmstadt 2011

⁵ Kai-Olaf Lang und Daniela Schwarzer, Das Weimarer Dreieck stärken und nutzen, SWP Aktuell 3, Berlin Juni 2011, S.5

⁶ Dieter Bingen, Plädoyer für eine Nutzung des Weimarer Dreiecks als Instrument europäischer Einigung. In: Klaus-Heinrich Standke (Hrsg.), Das Weimarer Dreieck in Europa, a.a.O., S.165

⁷ Klaus-Heinrich Standke, Notwendigkeit der Formulierung eines konzeptuellen Rahmens zur Vitalisierung des Weimarer Dreiecks (Agenda 2021), in: Klaus-Heinrich Standke (Hrsg.), Das Weimarer Dreieck in Europa, a.a.O., S.831-857

Das Komitee wird zum 25. Jahrestag des Weimarer Dreiecks den drei derzeitigen Außenministern Jean-Marc Ayrault (Frankreich), Frank-Walter Steinmeier (Deutschland) und Witold Waszczykowski (Polen) den Adam-Mickiewicz-Preis^{8 9} für Verdienste um die deutsch-französisch-polnische Zusammenarbeit verleihen und zwar gleichzeitig stellvertretend für alle ihre 25 Vorgänger im Amt, die seit 25 Jahren dafür gesorgt haben, dass die Vision des Weimarer Dreiecks nicht in Vergessenheit geraten ist. Wir verbinden damit den Wunsch, dass in den nächsten 25 Jahren die Dimension der zivilgesellschaftlichen deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit gleichberechtigt neben der politischen Dimension ihren sichtbaren Platz erhält.

Die Gründung des Weimarer Dreiecks zur deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit wäre heute im Rahmen der nunmehr auf (noch) 28 Mitgliedsländer angewachsenen Europäischen Union nicht mehr möglich. Nachdem jedoch diese ganz besondere Trilaterale nun einmal existiert, sollte sie nach wie vor als „*Brücke zwischen dem Osten und dem Westen eines inzwischen vollständig wiedervereinten Europas...*“ dienen und genutzt werden.¹⁰

Ihren Diskussionen in Warschau in den nächsten Tagen wünsche ich vollen Erfolg und bin neugierig auf die aus Sicht des Europäischen Jugendparlaments der Nachbarländer von Ihnen erarbeiteten Empfehlungen zum Engagement in den deutsch-französisch-polnischen Beziehungen im größeren Europa. An Ihnen, der Jugend, liegt es, die Fackel der europäischen Idee nicht erlöschen zu lassen.

⁸ Adam Mickiewicz (1798-1855), polnischer Nationaldichter, der am 28.8.1828 den deutschen Nationaldichter Johann Wolfgang v. Goethe (1749-1832) zu dessen 80. Geburtstag in Weimar aufsuchte und hiernach als erster Ausländer einen Lehrstuhl im Collège de France wahrnahm. Der herausragende Lyriker, politische Philosoph und glühende Patriot war nicht nur bereits zu Lebzeiten eine Symbolfigur des polnischen Freiheitskampfes – er war zugleich ein Vordenker eines geeinten Europas der selbstbestimmten Völker und Bürger. Für Victor Hugo war Adam Mickiewicz „*le clairon de l'avenir*“, der „Trompeter der Zukunft“, „*un avenir où les peuples se tendraient la main par-dessus des frontières qui ne les séparaient plus*“, („einer Zukunft, in der sich die Völker die Hände reichen über die Grenzen hinweg, die sie nicht mehr trennen“)..

⁹ Um die entscheidende Rolle der Jugend in den deutsch-französisch-polnischen Beziehungen zu unterstreichen, hat das Komitee Weimarer Dreieck den Adam-Mickiewicz-Preis 2007 gleichzeitig dem Deutsch-Französischen und dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk verliehen.

¹⁰ Der Staatssekretär für Europafragen Harlem Désir in seiner Laudatio zur Verleihung des Adam-Mickiewicz-Preises im französischen Außenministerium am 30.9.2015 : « *La remise du prix Adam Mickiewicz nous permet de mettre en valeur notre coopération au sein du Triangle de Weimar pour jeter un pont entre l'est et l'ouest de l'Europe, pour une Europe pleinement réunifiée. Il nous permet ainsi de continuer à écrire notre histoire commune, notre « communauté du destin* ». In : Documentation, Remise à Paris du Prix Adam Mickiewicz 2015 du Triangle de Weimar, Allemagne d'Aujourd'hui, No.214, octobre-décembre 2015